

George M. Grow  
**Der Honigpilz**  
Die letzten Tage der Menschheit  
Gruselkomödie



Aus der Reihe  
Die Bücher des Lebens®



Copyright © 2011-23 GEORGE M GROW AKA GEORG PFANDLER. Diese Leseprobe kann an Dritte weitergegeben werden. Der Inhalt darf nicht verändert und keinen kommerziellen Zwecken unterstellt werden.

[Link Buchladen Amazon](#)



*In dem Landhaus des alten Johns  
am Ende der Welt; Weingartner  
und die Brüder vom Walde*

DER ALTE JOHN: Für Geschichten ist keine Zeit, wir haben drei Tage, wenn er bis dahin nicht einer von uns ist, weiß Gott!

WEINGARTNER (liegt flach am Boden, hebt den Kopf, lässt ihn wieder sinken): Uff.

DRITTER BRUDER FROMM: Drei Tage ist verdammt knapp.

ERSTER BRUDER (zu John): Warum hast du keine Woche herausgehandelt?

VIERTER BRUDER GOTT: Ein Jahrhundert wäre zu kurz!

WEINGARTNER: Wollt ihr das Leben nichtig achten, wie kann Mord ein Segen sein?

DER ALTE JOHN: Wenn die Menschheit nicht hört, muss sie spüren. Wenn die Vernunft ausbleibt, muss die Natur für sie einspringen.

EIN LANGGEZOGENER RÜLPSE  
R AUS DER KAMMER

DER ALTE JOHN: Die Zeitenwende steht bevor. Die Ära der Knechtschaft neigt sich dem Ende zu. Das Volk wird nicht nur reden, es wird herrschen. Es wird sich behaupten. Es wird die Superapparate zerschlagen und sich selbst regieren. Durch Freiwerden individueller Kräfte wird die Widerstandsfähigkeit erhöht. Viele werden den Herrn sprechen hören und viele Ideen in Kommunen verwirklicht werden.

WEINGARTNER: Aber die vielen Toten.

DER ALTE JOHN: Es gibt acht Milliarden Menschen.

ERSTER BRUDER FROMM: Wer gab, der nehme. Sehen sie die Natur! Sie zerstört nichts, ohne Besseres dafür zu geben. Wenn die Natur das schon tut, tut es Gott umso mehr. Nie zerstört er ohne Besseres dafür zu geben.

DER ALTE JOHN: Bevor wir dem Doktor die Augen öffnen, ist eine Ladung Salz fällig. Fasst mal mit an, Jungs, wir wollen unser Baby doch nicht hungern lassen.

WEINGARTNER (hebt den Kopf vom Boden): Und ich?

VIERTER BRUDER FROMM: Es gibt kein Ich, jetzt zumindest nicht. Gewöhn' dich d'ran! Erklär' du's ihm!

DRITTER BRUDER WEISE: Das Ich ist eine Tatsache. Wäre es keine Tatsache, könnte ich von da drüben genau das sehen, was ich von hier aus sehe. Sackt das Ich weg, kommen Schizophrenie und Paranoia. Buddhisten nennen das Vision. Darum muss das Ich bleiben. Wollen und Denken - woran auch immer - dürfen gehen.

WEINGARTNER: Für immer?

ERSTER BRUDER: Redet von immer und hat kein einzig' Mal.

DER ALTE JOHN UND SEINE FROMMEN BRÜDER (schleppen Sack um Sack in die Kammer und kippen den Inhalt in den Schacht. Dabei trällern sie): Die Welt ist voller bunter Farben, grün, weiß, rot, doch innen drin ist sie dunkel, finster wie der Tod...

WEINGARTNER (ruft.) Wo innen drin, wo?

DER ALTE JOHN: In dir, Doktorchen, in dir!

DER ALTE JOHN UND SEINE FROMMEN BRÜDER: Die Welt ist voller bunter Farben, grün, weiß, rot, doch innen drin ist sie dunkel,

finster wie der Tod.

WEINGARTNER: Und wenn es nicht Gott war, der zu euch sprach, sondern Satan?

DRITTER BRUDER GOTT: Hoho, Doktorchen, sie werden doch nicht an den Sensenmann glauben.

ERSTER BRUDER: Wollen wir vom Teufel sprechen, lasst uns über Menschen reden. (Er stimmt an.) Die Welt ist...

DER ALTE JOHN UND SEINE FROMMEN BRÜDER: Die Welt ist voller bunter Farben, grün, weiß, rot, doch innen drin ist sie dunkel, finster wie der Tod.

WEINGARTNER (stimmt ein).

ALLE: Die Welt ist voller bunter Farben, grün, weiß, rot, doch innen drin ist sie dunkel, finster wie der Tod.

DER ALTE JOHN: *Nirgends hin als in den Schlund,  
da sink'ts in des Herzens Grund.  
Nicht zu frei, nicht zu gezwungen,  
nicht mit gar zu hastig' Zungen.  
Nicht zu hart und nicht zu weich,  
bald zugleich, bald zugleich.  
Nicht zu langsam, nicht zu schnelle,  
Ohne Unterschied der Stelle.  
Halb von Dir und halb gehaucht,  
halb die Lippen eingetaucht.  
Nicht immer und nicht bei Zeiten,  
mehr alleine, denn bei Leuten.*

ALLE: Die Welt ist voller bunter Farben, grün, weiß, rot, doch innen drin ist sie dunkel, finster wie der Tod!!

ERSTER BRUDER FROMM: *Leg Lipp' an Lippe,  
geh Herz an Herz,  
geh Scherz zu Schmerz,  
und keine Kippe.  
Zuerst der Stoff  
und dann das Kleid,  
zuerst der Glaube*

*und dann gescheit...*

(John packt drei Säcke auf einmal auf seine Schulter, während seine Brüder gerademal einen über den Boden zu schleifen fähig sind.)

ERSTER BRUDER: Guckt Euch das mal an, hat John nicht Kräfte wie ein Bär? Niemand kann seine Stärke mit ihm messen. Stark ist er, aber auch klug und gerecht.

WEINGARTNER (mit dem Gesicht zum Boden, undeutlich): Und doch hat ihn seine Verlobte hängenlassen.

ERSTER BRUDER: Verraten und verkauft.

WEINGARTNER: Wie kam der Kontrakt denn zu Bruch? Hat er sich sein Recht nicht erstritten?

DER ALTE JOHN (knurrt; zu seinen Brüdern): Erzählt ihm, wie es kam. Vergesst mir aber nicht zu sagen, wie ein anderer aus mir wurde.

ERSTER BRUDER: Kirstin und ihr Vater hatten sich den Plan genauestens zurechtgelegt.

DRITTER BRUDER: Sie bestellte John zu sich und tat zum Schein, als wolle sie seinen Gefühlen nachgeben, als wolle sie seine Liebe erwidern.

ZWEITER BRUDER: „Vermag eine Sterbliche Dir zu widerstehen, Gebieter meines Herzens?“ fragte die listige Tochter. „Deine Standhaftigkeit hat obsiegt, doch will ich nicht nur Deine Braut, sondern für immer die Geliebte an Deiner Seite sein.“ Stimmt's, John, so hast Du es gehört und aufgeschrieben.

DER ALTE JOHN: Jeder kennt die Geschichte, nur der Richter nicht.

ERSTER BRUDER: „Eins aber beklemmt mein Herz“, sagte die Schöne zu John. „Die Frau hat nicht ewig die Reize der Jugend. Sie ist wie die Blume, die bald dahinwelkt;

meine jugendlichen Reize verlieren. Woran soll ich erkennen, dass Du der zärtliche, liebevolle, gefällige, duldsame Gemahl sein wirst, der Du jetzt zu sein vorgibst, da meine Schönheit noch blüht?“

ZWEITER BRUDER: Die Schöne forderte einen Beweis für Johns Gefälligkeit und Treue.

DER ALTE JOHN: Das Miststück verführte mich und ich gab meine Unterschrift.

DRITTER BRUDER: Sie gab vor, sie würde seine Geduld auf die Probe stellen, um daraus von der Stärke seiner unwandelbaren Liebe zu urteilen.

ERSTER BRUDER: Sie sagte zu John: „Gehe hin und zähle die Bäume in Deinem Wald, aber hüte Dich, mich zu täuschen und verzähl' Dich nicht um einen, denn das ist die Probe, woran ich Deine Treue prüfen will. Wenn Du mir die Zahl nennst, so bin ich ganz die Deine. Solltest Du Dich jedoch erzählen, verlierst Du mich und die Hälfte Deiner Ländereien.“

WEINGARTNER (mit der Wange am Boden): Wer zählt denn die Bäume im Wald, waren es nicht Rüben?

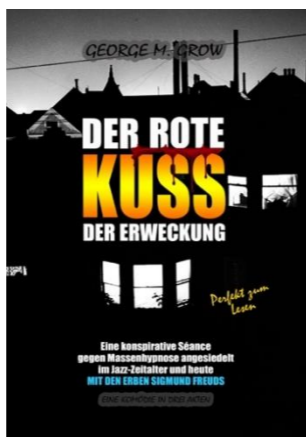
DER ALTE JOHN: Es war der Wald, in dem ich aufwuchs. Ich dachte jeden Ast zu kennen, jeden Zweig.

### Ende der Leseprobe

---

Der Honigpilz  
auch in Englisch und Spanisch  
Entdecken Sie weitere  
Bücher des Lebens®

---



---

[Link Buchladen Amazon](#)



---

Stiftung  
George Grow  
Stiftung für Human Investment  
Das multidimensionale  
Sein



Spendenkonto  
der "Nachhaltigsten Stiftung der  
Welt"

Treuhänderisch  
Kontowortlaut:  
Prof. Georg Pfandler  
IBAN: AT 48 1200 0009 9403 3678  
SWIFT CODE: BKAUATWW

Vielen Dank für Ihre  
Unterstützung!

# Die integrale Zukunftsbewegung

[gmgbooks.com](http://gmgbooks.com)